

Frohe Botschaft erklingt im Kirchenraum

Abschlusskonzert zum zehnjährigen Bestehen des Steinbacher Chors Salute Nuova Voce in der Matthäuskirche

Steinbach (cn) – Das Chorkonzert der Gesangsformation Salute Nuova Voce vom Gesangsverein Erwin 1860 lockte mit mehr als 200 Personen so viele Besucher in die evangelische Matthäuskirche, dass die Plätze knapp wurden. Trotz zusätzlich herbeigeschaffter Stühle blieb zahlreichen Konzertbesuchern lediglich ein Stehplatz bei den Kirchentüren übrig. „Mit dem Ansturm haben wir überhaupt nicht gerechnet“, zeigte sich der Vorsitzende Gerhard Ziegler vom Andrang überwältigt.

Für den Chor Salute Nuova Voce stellte der Auftritt den Abschluss der Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen der Gesangsgruppe dar. Das Publikum genoss die weihnachtlichen Melodien, die im Programm mit „Adventszauber“ überschrieben waren.

Neben dem Chor wirkten der Posaunenchor der evangelischen Kirche Bühl und der Violinist Felix Palmen mit. Der Auftakt blieb dem Posaunenchor überlassen, der mit „Macht hoch die Tür“ feierliche Klänge verbreitete. Bekannte und weniger bekannte



Besinnliches Liedgut zur Weihnachtszeit aus verschiedenen Ländern präsentiert der Chor Salute Nuova Voce. Foto: Nickweiler

deutschsprachige und fremdsprachige Weihnachtslieder waren vom Chor zu hören.

Um die Zuhörer auf die nächsten Gesangsstücke einzustimmen, rezitierten einzelne Sänger Gedichte, die die Dirigentin Juna Tcherevatskaia mit dezenten Akkorden am Klavier stilvoll begleitete. Mit den nach und nach einsetzenden Gesangsstimmen schuf die Dirigentin bei dem bedächtig interpretierten Gesang „Lasst uns stille sein“ einen bewegten Spannungsaufbau. Mucksmäuschenstill lauschten die

Gäste den würdevoll vorgetragenen Textzeilen. Die Melodie versetzte die Zuhörer in eine behagliche Stimmung, so dass die aus der Ferne durch die offene Kirchentüre eindringenden Geräusche des Autoverkehrs bedeutungslos wurden und gänzlich zu verstummen schienen.

Damit die Gäste inhaltlich den englischsprachigen Liedbeiträgen folgen konnten, gab es vor den Darbietungen die dazugehörigen Übersetzungen. Besonders eindrucksvoll präsentierten die rund 20 Sänger

einen choralartigen Titel „Candle Light“, denn der Chor folgte in Form eines Nachhalls zwei Sopranoberstimmen. Zusätzlich unterstrich Violinist Palmen das „Gloria in excelsis Deo“ mit zarten Klängen auf der Violine. Geschmeidig umspielte er mit seiner Solo-Violine die spannungsreichen Passagen des Adagios von Johann Sebastian Bachs Sonate Nr. 1 (BWV 1001). Klar transportierten die schmetternden Klänge des Posaunenchores bei „Go, tell it on the Mountains“, die Bedeutung der frohen Bot-

schaft in den Kirchenraum.

Dynamisch, mit rhythmischen Bewegungen und Händeklatschen, brachten die Sänger auch afrikanisches Liedgut zu Gehör. Folkloristische Elemente erklangen bei der innig vorgetragenen Melodie „Silapata“, bei der der Chor die Zuhörer zum Träumen einlud.

Mit dem Programmende knüpften die Interpreten an den Beginn des Konzerts an und animierten das Publikum zum Mitsingen bei den deutschsprachigen Weihnachtsliedern.